

Wülste nicht so scharfgratig wie bei dem Stünzer Scherben ausgefallen sind. Dieser kam zusammen mit einem Randscherben auf Flur Helmsgrün, Kreis Plauen<sup>7)</sup>, zum Vorschein. Damit ist die Reliefkeramik nach Kalenderbergart mit vier sicheren Beispielen von Fundplätzen in Sachsen vertreten. Das Gefäßprofil hierzu darf man sich weitmundig und bauchig mit leicht eingezogener Fußzone und kurzem, steilem oder schwach ausladendem Rand, öfter auch mit randständigem Bandhenkel denken. So kommt die Gefäßform übereinstimmend im weiten Verbreitungsgebiet der Kalenderbergkeramik vom niederösterreichisch-burgenländischen Kerngebiet über die mitteldeutschen Außenzonen nordwestwärts bis Holland vor<sup>8)</sup>.

Der zweite Scherben von Leipzig-Stünz läßt sich mit seinem Profil, dem steilen Kurzhals und dem bauchigen Ansatz gut zu dieser Form ergänzen. Auch ist sein durch Fingertupfen leicht gewellter Rand wie die Gefäßform weithin an junghallstattzeitlichem Material zu verfolgen, so für Thüringen und Hessen<sup>9)</sup>, auch für den rheinischen Kreis<sup>10)</sup>. Man muß den Fingertupfenrand in unserem Raum nicht notwendig, wie es für Hessen und für das Rheingebiet angezeigt ist, auf den Einfluß des norddeutschen Harpstedter Stils zurückführen, bei dem Tupfenränder an Rauhtöpfen und Schalen ganz geläufig sind. Die uns näher liegende Lausitzer Kultur hat sich in ihren Endstufen der Tupfenmusterung in flächiger Weise auf den runden Backtellern wie auch zur einreihigen Kerbung der Gefäßränder bedient. Wir kennen in Sachsen Beispiele dieser Art von den Höhensiedlungen des Pfaffensteins im Elbsandsteingebirge<sup>11)</sup> und des Oybin bei Zittau<sup>12)</sup>. Getupften Leistenrand mit daruntersitzender plastischer Scheibe und zweiter Tupfenleiste zeigt weiter ein Scherben von Lausitzer Machart aus Leipzig-Thekla<sup>13)</sup>. Aus unmittelbarer Nachbarschaft, 200 m westlich der Fundstelle Leipzig-Stünz, stammt von einer noch nicht untersuchten Siedlung mit Lausitzer

<sup>7)</sup> Vogtländisches Kreismuseum Plauen, S.: 300/41.

<sup>8)</sup> M. Claus, *Mannus* 32, S. 134, Abb. 2: Untersuhl, Ldkr. Eisenach; Abb. 3: Dankmarshausen, Ldkr. Eisenach. G. Kyrle, Österreich, in M. Ebert, *Reallexikon der Vorgeschichte* IX, Tafel 196 d bis g: Statzendorf (Niederösterreich). W. Jorns, Zur östlichen Abgrenzung der Hunsrück-Eifel-Kultur, *Trierer Zeitschrift* 16/17, 1941/42, Tafel 17,3: Kleinkorbetha und Halle-Trotha. W. Jorns, Die Hallstattzeit in Kurhessen, *Prähistorische Zeitschrift* XXVIII und XXIX, 1937/38, Tafel 18,1 b: Unterbimbach-Binz; 4 d: Unterbimbach-Igelsfeld; 5 d: Molzbach-Sandstrauch; sämtlich in der Rhön.

<sup>9)</sup> G. Neumann, *Kyffhäuserstudien*, *Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte und Altertumskunde* 34, 1940, Tafel 6.

<sup>10)</sup> C. Rademacher, *Chronologie der niederrheinischen Hallstattzeit in dem Gebiet zwischen Siegen und Wuppermündung*, *Mannus* 4, 1912, Tafel XXIV, 16, 17.

<sup>11)</sup> J. Deichmüller, Eine vorgeschichtliche Siedlung auf dem Pfaffenstein in der Sächsischen Schweiz, *Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft ISIS in Dresden* 1897, Tafel II, Fig. 7 und 8.

<sup>12)</sup> Sammlung des Verfassers.

<sup>13)</sup> Sammlung des Verfassers.